

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
159. Jahrgang, Nummer 138
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 3.50
www.shn.ch

Starkes Signal des Nationalrats
Die Nationalbank soll mehr Gewinn ausschütten – etwa für die AHV, fordern Linke und SVP. / 3

Alles soll verwertet werden
Landwirt Reto Wipf sorgt via App dafür, dass alle Hofprodukte an die Kundschaft kommen. / SH Bauer

OHNE BEWILLIGUNG

Klimaaktivisten leuchten den Munot rot an

SCHAFFHAUSEN. Am Dienstagabend leuchtete der Munot rot. Dahinter steckt der Klimastreik Schaffhausen: Mitglieder hatten die Lampen des Munots mit roter Folie überklebt. Damit wollten sie auf das aus ihrer Sicht verwässerte CO₂-Gesetz aufmerksam machen, das der Nationalrat letzte Woche beschlossen hat. Die Politik müsse mehr tun, um die globale Klimaerwärmung einzudämmen, sagt Maurus Pfalzgraf vom Klimastreik Schaffhausen.

Stadtpräsident Peter Neukomm hält wenig von der Aktion, die gefährlich gewesen sei – denn zu den Leuchten gelange man nur, indem man mehrere Meter hoch klettere. Zudem hätten die Klimaaktivisten eine Bewilligung einholen müssen. Politische Aktionen sind auf dem Munot nicht erlaubt. (heu) / 19

GEMEINDEPRÄSIDIUM NEUHAUSEN

SP nicht für den grünen Kandidaten

NEUHAUSEN. Die Neuhauser SP wird bei den Gemeindepräsidentenwahlen vom 30. August keinen der beiden bisher bekannten Kandidaten unterstützen. Nachfolger von Amtsinhaber Stephan Rawyler (FDP) werden wollen der Neuhauser Zentralverwalter Felix Tenger (FDP) und der Fachlehrer Roland Müller (Grüne). Nach angeregter und kontroverser Diskussion hätten sich die SP-Mitglieder an der Generalversammlung vom Montag für die Stimmfreigabe entschieden, schreibt Präsident Urim Dakaj in einer Medienmitteilung.

Für die Gemeinderatswahlen vom 25. Oktober haben die Mitglieder einstimmig die bisherigen SP-Gemeinderäte Ruedi Meier und Franziska Brenn nominiert. Für Schulreferent Ruedi Meier wäre es bei einer Wiederwahl die dritte Amtsperiode, für Sozialreferentin Franziska Brenn wäre es bereits die fünfte. (sba)

Mehr häusliche Gewalt während der Lockdown-Monate

Während der Coronazeit, als viele Menschen vermehrt Zeit zu Hause verbrachten, verzeichnete die Schaffhauser Polizei mehr Meldungen zu häuslicher Gewalt als sonst. 23 Anzeigen gab es in den Monaten März bis Mai.

Elena Stojkova

SCHAFFHAUSEN. Viele Menschen waren während der Lockdown-Monate März bis Mai öfter zu Hause. Das Konfliktpotenzial in den eigenen vier Wänden stieg, die Coronavirus-Situation verschärfte die Spannungen möglicherweise zusätzlich: Durchschnittlich viermal pro Woche musste die Schaffhauser Polizei während dieser drei Monate aufgrund häuslicher Gewalt ausrücken oder intervenieren. Im Vorjahr waren es durchschnittlich 1,9 Mal pro Woche, also weniger als halb so viel.

4

Mal wöchentlich musste die Schaffhauser Polizei während der Coronakrise durchschnittlich wegen häuslicher Gewalt intervenieren beziehungsweise ausrücken. Im Vorjahr waren es durchschnittlich 1,9 Mal pro Woche.

Während der Coronazeit kam es wöchentlich zu 1,8 Anzeigen aufgrund häuslicher Gewalt. Im Jahr 2019 lag der Wochendurchschnitt bei 1,4 Fällen, wie Patrick Caprez, Mediensprecher der Schaffhauser Polizei, sagt.

Schweizweit waren Zahlen stabil

Kürzlich hatten verschiedene Medien wie das Schweizer Fernsehen berichtet, dass Meldungen zu häuslicher Gewalt trotz Coronaisolation in der Schweiz nicht zugenommen hätten – anders als zum Beispiel in Frankreich, wo die Anzahl Anrufe bei der Polizei aufgrund häuslicher Gewalt um etwa 30 Prozent stieg.

Verschiedene Berichte besagten aber auch: Keine Zunahme der Meldungen bedeute nicht, dass die Fälle nicht zugenommen hätten. Denn gerade während des Lockdowns, als Gefährder sich viel häufiger in der Nähe der Opfer befanden, konnten diese die Vorfälle oft nicht melden. / 15

FC SCHAFFHAUSEN

FCS-Besitzer Klein gründet eine neue Aktiengesellschaft

SCHAFFHAUSEN. Seit dem 11. Juni existiert die «Neue FC Schaffhausen AG». Alleiniger Besitzer ist Roland Klein. Doch warum installiert der 59-Jährige eine zweite Aktiengesellschaft mit genau der gleichen Ausrichtung wie die «FC Schaffhausen AG», die bereits ihm gehört? Soll diese womöglich abgelöst werden, um die letzten «alten Zöpfe» endgültig abzuschneiden? «Eine Liquidierung ist nicht unsere Absicht», wiegelt Klein ab. Vielmehr wolle man den FCS weiter professionalisieren. Die «Neue FC Schaffhausen AG» fungiere als Holding, offenbart Klein – und führt weiter aus: «Unter dem Schirm der Holding wird auch die FC Schaffhausen AG eingegliedert.» Dazu wolle man weitere Unternehmungen installieren, um die Einnahmen zu steigern. (toe) / 23



Der hohe Besuch geht ins Steuergeld

Wenn Politpromis wie Donald Trump in die Schweiz kommen, sind die hiesigen Behörden für deren Sicherheit zuständig. Die Zahl der völkerrechtlich geschützten Besucher steigt. BILD KEY / 2



Anzeige

bollinger
Sanitär. Spengler. Dachdecker. Schreiner.

Alles für das Badezimmer

Lassen Sie sich in unserem Erlebnisladen inspirieren.

Vorstadt 26, 8200 Schaffhausen

Dä mit de rote Auto und em blaue Tropfe

LUSTIGE PAPIERTRAGTASCHEN

Angst vor extremer Political Correctness

SCHAFFHAUSEN. Dass die Migros 120 000 Papiertragetaschen eingestampft hat, weil das Comic-artige Sujet darauf plötzlich als sexistisch eingestuft wurde, sorgt bei Künstlerinnen und Künstlern für Kopfschütteln und Irritationen. Aber auch ausserhalb der eigentlichen Kunstszene macht sich Angst vor einer überbordenden Political Correctness breit. Die Debatte zeigt, wie unsicher die Werte unserer Gesellschaft geworden sind. (Wü.) / 17

KANTONSGERICHT

Freiheitsstrafe für Übergriff an Frau

SCHAFFHAUSEN. Er würgte und nötigte sie damit zu sexuellen Handlungen: Dafür wurde ein 31-jähriger Tunesier vom Schaffhauser Kantonsgericht zu einer Freiheitsstrafe von 36 Monaten, einer Geldstrafe sowie einer Busse verurteilt. Die Hälfte der Haftstrafe sowie die Geldstrafe werden bedingt aufgeschoben. Der Mann muss die Schweiz zudem verlassen. Das öffentliche Interesse überwiege klar das private, begründete Kantonsrichter Andreas Textor. (dmu) / 17

gsaat isch gsaa

«Die Anforderungen an Berufsbeistände sind sehr hoch, die Arbeit unglaublich vielfältig.»

Franziska Brenn
Die Neuhauser Sozialreferentin über die Erhöhung der Pensen in der Berufsbeistandschaft. / 21

«Wir sind alle keine Heiligen.»

Wolfram Kötter
Der Präsident des Evangelisch-reformierten Kirchenrats in Schaffhausen zum Skandal um den ehemals höchsten Schweizer Reformierten, Gottfried Locher. / 15

Anzeige

MIR VERCHAUFED IHRI LIEGESCHAFT

052 654 07 44

IMMOLEUTE.CH
DIE IMMOBILIEN-FACHLEUTE